

# Ein Kunsthaus für die Museumsmeile

**Marbach** Gestern Nachmittag haben offiziell die Bauarbeiten für das Fritz-Genkinger-Kunsthaus im Göckelhof begonnen. Die Eröffnung ist für Sommer/Herbst 2019 geplant. *Von Sabine Armbruster*

**K**aum ist das Tobias-Mayer-Museum eingeweiht, folgt schon die nächste Museumsbaustelle in der Marbacher Altstadt: Wenige Meter unterhalb des Neubaus soll das Fritz-Genkinger-Kunsthaus entstehen. Der 2017 verstorbene Künstler war 1974 nach Rielingshausen gezogen. Ihm zu Ehren wurde 2012 der Freundeskreis Fritz Genkinger gegründet, der jetzt auch für die Umbauarbeiten am künftigen Kunsthaus verantwortlich ist. Das Gebäude gehöre einer Marbacher Familie, sagte der Vereinsvorsitzende Manfred Knappe, der Verein zahlt Miete. Später solle das Haus dann in den Besitz des Freundeskreises übergehen. Die Investitionskosten für den Verein bezifferte er mit etwa 140 000 Euro, von denen 15 Prozent die Stadt Marbach übernimmt.

Beim sogenannten „Hammerschlag“ als Auftakt der Bauarbeiten sagte Bürgermeister Jan Trost in Gegenwart von Vereinsmitgliedern, Bauverantwortlichen und Gemeinderäten, es sei für ihn eine große Freude, dass es nach der Fertigstellung des Tobias-Mayer-Museums nun am Göckelhof weitergehe. „Das Fritz-Genkinger-Kunsthaus wird die Museumslandschaft in Marbach bereichern und die Museumsmeile durch Kunstinteressierte weiter beleben“, verlieh der Rathauschef seiner Hoffnung Ausdruck. Er versprach, dass auch die Stadt ihren Teil dazu beitragen werde, dass „ein schönes Ensemble“ geschaffen werde. So soll nicht nur die Straßenbeleuchtung in dem Bereich erneuert, sondern auch das städtische Parkhaus saniert werden. Das erfolge in enger Abstimmung mit den Bauarbeiten am neuen Museum, um ein Chaos in dem Bereich zu vermeiden. Manfred Knappe bezeichnete den Standort zwischen den Geburtshäusern von Friedrich Schiller und Tobias Mayer als „perfekt“.

Die Eröffnung des neuen Museums sei für Sommer/Herbst 2019 geplant, so Knappe weiter. Das bestehende Gebäude wird



Beim „Hammerschlag“: Manfred Knappe, Jan Trost und Walter Dußler (vorne, von links)

Foto: Werner Kuhnle

völlig entkernt, der Giebel, der aus einer späteren Bauphase als das im 17. Jahrhundert entstandene Gebäude stammt, wird abgetragen und symmetrisch wieder aufgebaut. Dazu wurde in der steilen Torgasse hinter dem Gebäude ein riesiger Kran aufgestellt, was wegen des steilen Hangs ein Kunststück für sich war. Die Arbeiten sind mit dem Denkmalamt abgestimmt. Der Denkmalschutz soll allerdings modern interpretiert werden, um den Museumscharakter auch nach außen hin deutlich zu

machen. Im Dachgeschoss wird eine Wohnung mit separatem Zugang entstehen, deren Vermietung mit zur Finanzierung beiträgt.

Auf insgesamt etwa 130 Quadratmetern soll das Werk Fritz Genkingers gewürdigt werden. Im Erdgeschoss wird es eine Dauerausstellung geben mit den Schwerpunkten Malerei, Musik und Sport mit Briefmarken zur Fußball-WM und Serigrafien für den VfB Stuttgart, im Treppenaufgang werden Facetten aus Genkingers Le-

ben zu sehen sein, und im ersten Stock sind Wechselausstellungen geplant. „Genkinger hatte sechs bis sieben Werkphasen, die man abwechselnd zeigen könnte“, erklärte Knappe. Man denke aber auch daran, Künstlern, die im Kontext mit Genkinger stünden, wie etwa Horst Antes, dort einen Raum für Ausstellungen zu bieten. Im Rahmen der Marbacher Kunstnacht könnte dort auch jeweils ein Marbacher Künstler sein Werk präsentieren, so die weiteren Überlegungen.